

# Jubiläumskonzert für Beethoven

**Bülach** Das Schweizer Klaviertrio feierte den Geburtstag von Ludwig van Beethoven, der vor 250 Jahren geboren wurde. Das Trio berührte am Sonntagnachmittag das Publikum mit seiner zeitlosen Musik.

**Marlies Reutimann**

Der Pianist Martin Lucas Staub räumte zu Beginn scherzhaft ein, dass das Trio sich nicht ganz genau an die Auflagen des Bundes halte, da sie zwei Begleiter aus Norditalien dabei hätten. Er meinte damit die Saiteninstrumente von Angela Golubeva und Joël Marosi.

Nach dem kleinen Spass leitete er zum ersten Teil des Konzerts über. Das Schweizer Trio präsentierte das Klaviertrio Es-Dur opus 38. Eine von Beethoven stammende Adaption des Septetts opus 20. Rund eine Stunde spielte das Trio konzentriert und in der Musik versunken. Staub spielte auf dem Bechstein-Flügel, Angela Golubeva spielte die Violine und Joël Marosi brillierte auf dem Violoncello.

## Zeitlose Musik erreicht jede Generation

«Ludwig van Beethoven, geboren vor 250 Jahren, gilt als der meistgespielte klassische Komponist und als einer der wichtigsten Botschafter der europäischen Kultur. Seine Werke zählen zum kulturellen Erbe der Menschheit. Das Interesse an seiner Musik ist seit Jahrhunderten ungebrochen, jede Generation entdeckt seine Werke neu. Beethoven fasziniert noch heute und seine Musik bewegt, er ist anhaltend aktuell.» So wird der grosse Komponist in der Fachwelt beschrieben. Zu Ehren seines Geburtstags widmete ihm das Schweizer Klaviertrio den Konzertabend.

## Erfolgreiches Trio mit eigenen Projekten

Man spürte das Vertrauen zwischen der Musikerin und den zwei Musikern, spielen sie doch schon über 22 Jahre in dieser Formation. Das Publikum lauschte überaus aufmerksam, Applaus gab es erst zum Schluss des ers-



Angela Golubeva (Violine), Martin Lucas Staub (Klavier) und Joël Marosi (Violoncello) widmeten ihr Konzert in Bülach dem grossen Komponisten Ludwig van Beethoven. Foto: Johanna Bossart

ten Teils, dafür umso herzlicher. Pianist Martin Lucas Staub ist musikalischer Leiter der Kunsthalle Ziegelhütte Appenzell und künstlerischer Leiter des Festivals Kammermusik Bodensee.

Seine Ehefrau Angela Golubeva ist stellvertretende Stimmführerin der 2. Violinen im Musikkollegium Winterthur und

stammt ursprünglich aus Russland. Sie wurde an der Spezialmusikschule für begabte Kinder in Kiew entdeckt und ausgebildet.

Joël Marosi ist seit 2005 1. Solocellist des Orchestre de Chambre de Lausanne. Zusammen bilden sie das Schweizer Klaviertrio und feien Erfolge auf der ganzen

Welt. Mit dem Ensemble gewannen sie viele internationale Wettbewerbe und konzertierten auf allen fünf Kontinenten.

Nach einer kurzen Pause widmeten sich die Musiker dem russischen Komponisten Anton Arensky. Das Trio führte das Klaviertrio d-Moll opus 32 auf. Arensky war einer der meistge-

spielten Komponisten Anfang des 20. Jahrhunderts.

Martin Lucas Staub kündigte die Werke Arenskys mit russisch tiefgründigem Unterton an. Die Klänge erfüllten den Flügelsaal und liessen das Publikum in die russische Weite eintauchen.

Zum Schluss gab es lang anhaltenden Applaus von den über

hundert Zuhörenden und das Trio präsentierte als Zugabe nochmals ein Stück von Beethoven.

«Das war ein wunderbares Konzert und würdigte Beethoven auf ganz besondere Weise», sagte eine Dame und machte sich noch ganz beseelt von den Klängen auf den Nachhauseweg.

# Vorlesen überwindet alle Grenzen

**Rafz** Von 26. März bis 5. April findet das Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen» statt. Auch Rafz wird einer der 66 Leseorte sein.

Das Literaturfestival «Erzählzeit ohne Grenzen Singen Schaffhausen» geht in die elfte Runde. Vom 26. März bis zum 5. April werden 38 Autorinnen und Autoren in der Schweiz und in Deutschland ihre Werke vorstellen. In 46 Städten und Gemeinden werden die Veranstaltungen stattfinden, darunter auch in Rafz, Lottstetten und Jestetten.

## Gelebtes Leben erzählen

Unter den namhaften Autorinnen und Autoren ist auch Lukas Bärfuss, aktueller Träger des Georg-Büchner-Preises. Der für sein kritisches Denken bekannte Autor wird je einmal in Deutschland und in der Schweiz aus den Erzählungen in «Malinois» vorlesen. Der Roman, welcher am 1. September 2019 erschienen ist, erzählt Geschichten von gefährdeten, mittellosen und gestrandeten Personen. Der Autor hat selbst keine einfache Jugend hinter sich und spricht in den Passagen oft auch aus eigener Erfahrung. «Jede Literatur», schrieb er im Buch, «sollte zuerst

vom gelebten Leben erzählen.» Nachdem Bärfuss die Schule abgebrochen hatte, landete er mit 16 Jahren auf der Strasse. Gerettet habe ihn das Lesen, erzählt Bärfuss in seiner 2015 erschienenen Textsammlung «Stil und Moral». Denn als er eine Stelle in der Comicabteilung einer Buchhandlung bekam, begann der damals 20-Jährige zu schreiben. Seit 1997 ist Bärfuss als freier Schriftsteller tätig.

Nebst Altbekannten werden Newcomer wie die deutsch-japanische Schriftstellerin Miku Sophie Kühmel dabei sein. Die 28-Jährige veröffentlichte im Herbst 2019 ihren ersten Roman «Kintsugi». Darin geht es um ein schwules Paar, welches mit ihrem besten Kollegen und dessen 20-jähriger Tochter die Beziehung in einem Wochenendhaus feiert. Dies läuft alles andere als harmonisch ab, am Ende ist nichts mehr so, wie es war.

Die Geschichte ist nicht aus einer einzelnen Sichtweise geschrieben, sondern besteht aus vier Monologen. Dies hat seinen



Einer der namhaften Autoren am Literaturfestival wird Lukas Bärfuss sein. Foto: PD

Grund. «Ich schrieb mit Absicht aus allen vier Perspektiven», sagt Miku Sophie Kühmel im Interview mit «detektor.fm» an der Frankfurter Buchmesse. «Denn so sieht man, wie unterschiedlich Beziehungen und Familienkonstellationen wahrgenommen werden können und dadurch Missverständnisse entstehen.»

Im Buch tauchen immer wieder symbolische Elemente auf. Diese fangen beim Buchdeckel mit dem Titel «Kintsugi» an. Dies ist eine alte japanische Technik, zerbrochenes Porzellan mit Gold zu reparieren. Während des Schreibens hat sich die Autorin gefragt, wie man nach einem Bruch im Leben weitermachen soll. Bei der japanischen Technik wird die zerbrochene Schale mit Zeit, Ruhe und Respekt repariert. Die Risse sind sichtbar und werden durch das Gold zelebriert, so, wie Brüche im Leben akzeptiert werden können.

Die «Erzählzeit ohne Grenzen», welche seit 2009 veranstaltet wird, ist ein grenzüberschreitendes Literaturfestival. Mit die-

sem wolle man den kulturellen Austausch der beiden Nachbarländer fördern, sagt Mediensprecherin Alexandra Lampater. Doch nicht nur das: «Unsere Hauptidee ist es, eine breite, nicht nur urbane Bevölkerungsschicht für deutschsprachige Gegenwartsliteratur zu begeistern», erklärt Lampater. Jährlich besuchen rund 5000 Personen die Veranstaltungen. Dabei haben sie die Möglichkeit, die Autorinnen und Autoren zu treffen und den Erzählungen aus ihren Büchern zuzuhören.

Eröffnet wird das Literaturfestival am 26. März um 19.30 Uhr mit dem deutschen Schriftsteller Frank Goosen in der Stadthalle Singen. Beendet wird die literarische Reise am gleichen Ort beim Sonntagsfrühstück mit Thomas Hürlimann am 5. April um 10.30 Uhr. Bis auf diese zwei Veranstaltungen werden alle anderen gratis sein.

**Cindy Schneeberger**

Daten: [erzaehlzeit.com/programm](http://erzaehlzeit.com/programm)